

# DIGITALISIERUNG

## NEUE MÖGLICHKEITEN AUCH IM BEREICH DER BUCHFÜHRUNG



Foto: Gajus Karjsten - Fotolia.com

Die Digitalisierung ist für Unternehmen und Unternehmer aktuell eine der größten Herausforderungen, welche es zu meistern gilt. Gleichzeitig bietet sie allen Beteiligten jedoch auch neue Chancen und Möglichkeiten. Viele Prozesse und Abläufe, die über Jahre ohne große Veränderungen abgewickelt wurden, können oder müssen nun neu durchdacht werden. Auch in den Beziehungen zu den steuerlichen Beratern gibt es umfangreiche Entwicklungen, die für Unternehmer sehr interessant sein können.

### Das Digitale Belegbuchen – eine passende Reaktion auf die Zunahme digitaler Belege

Als die ersten Unternehmen begannen, ihre Rechnungen ausschließlich elektronisch zu verschicken, war dies für den ein oder anderen noch sehr ungewohnt, wenn nicht gar befremdlich. Es fehlte eine Rechnung „zum Anfassen“.

Doch inzwischen sind viele Unternehmen auf die elektronische Rechnungstellung umgestiegen. Die Buchführungsunterlagen teilen sich daher bei den Empfängern aktuell in digitale Belege und Papierbelege auf. Man kann nun weiterhin die digitalen Belege ausdrucken und in Papierform zusammen mit den restlichen Belegen zur Bearbeitung beim Steuerbüro einreichen oder die Chance ergreifen und auf die digitale Belegbuchführung umsteigen.

Dies bedeutet nach meiner Auffassung zwar nicht, dass die klassische Papier-Buchhaltung von heute auf morgen aussterben muss. Jedoch bietet das digitale Belegbuchen neue Gestaltungsmöglichkeiten in der Beziehung zwischen Steuerberater und Mandant. Die Entscheidung für die eine oder andere

Form der Buchhaltung muss jedes Unternehmen für sich selbst treffen und dabei die Vor- und Nachteile beider Systeme in die Entscheidung miteinfließen lassen.

Die nachfolgenden Ausführungen zielen nun primär auf kleinere Unternehmen ab, welche die Buchführung extern an Steuerbüros übertragen haben und vor der Entscheidung stehen, auf die digitale Buchführung umzustellen.

Das digitale Belegbuchen sollte jedoch nicht verwechselt werden mit dem „ersetzenden Scannen“. Nur weil Belege nun digital verbucht werden, heißt das nicht, dass sämtliche Papiere einfach so vernichtet werden dürfen. Für diesen weiteren Schritt sind sehr umfassende Maßnahmen zu ergreifen und einzuhalten (u.a. eine entsprechende Verfahrensdokumentation etc.). Da dies ein anderes, sehr komplexes Thema darstellt, soll dies hier nicht weiter vertieft werden.

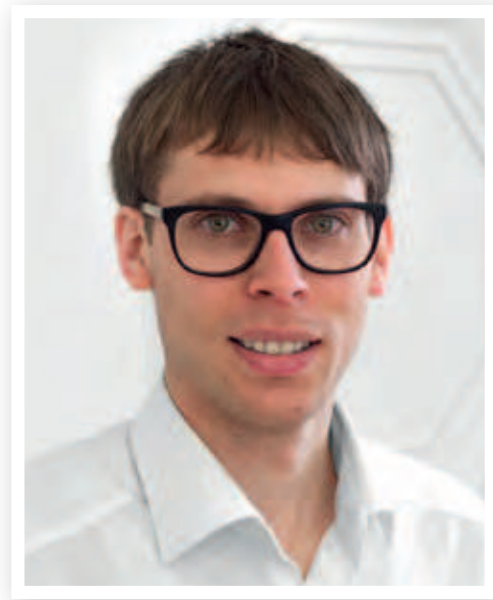
### Die Umstellung auf das Digitale Belegbuchen

Zunächst ist festzuhalten, dass man das digitale Belegbuchen als eine neue Form der Organisation und Gestaltung von Abläufen betrachten muss. Dies

#### ■ KONTAKT

**MZ Mosbrugger  
Zinsmaier PartG mbB**  
Rechtsanwalt Steuerberater  
Malvine-Schiesser-Weg 3  
D-78315 Radolfzell  
Tel. +49 (0) 7732 982730  
kanzlei-MZ@datevnet.de  
www.mosbrugger-zinsmaier.de

„Das digitale Belegbuchen bietet neue Gestaltungsmöglichkeiten in der Beziehung zwischen Steuerberater und Mandant.“



erfordert eine Reihe an Umstellungen innerhalb des Unternehmens und verlagert Prozesse und Strukturen weg von Papierbelegen hin zu digitalen Abläufen. Auch sollte man bedenken, dass das Problem von unstrukturierten und fehlerbehafteten Buchhaltungen hiermit nicht gelöst, sondern allenfalls verlagert wird.

Ob durch die Umstellung auf die digitale Buchführung Zeit- und Kosteneinsparungen möglich sind und in welchem Zeithorizont, kommt auf den jeweiligen Einzelfall an. Zumindest in der Anfangsphase sollte man sich darauf einstellen, dass mehr Zeit benötigt wird, bis das neue System vollständig funktioniert. Meines Erachtens muss jedoch eine ganzheitliche Betrachtung der Vor- und Nachteile erfolgen.

Beim digitalen Belegbuchen müssen die notwendigen Buchführungsbelege sauber und geordnet zur digitalen Verbuchung bereitgestellt werden, z.B. durch einen Scanner oder, bei bereits elektronisch erzeugten oder erhaltenen Belegen, durch eine entsprechende Schnittstelle. Das Steuerbüro kann diese in der Folge abrufen und verbuchen. Kontierungsvermerke sind nicht mehr manuell auf den Belegen anzubringen, sondern werden digital mit den gebuchten Rechnungen verknüpft.

Die Daten der Kontoauszüge können zudem direkt als Buchungsvorschläge von den Kreditinstituten abgeholt werden. Schließlich können auch für die Bar-Kasse digitale Lösungen eingesetzt werden.

Je nach Unternehmen und dessen Eigenheiten muss eine passende Lösung für alle Komponenten der Buchhaltung entwickelt werden.

### Weitere Gesichtspunkte des Digitalen Belegbuchs

Da beim digitalen Belegbuchen die einzelnen Buchungssätze direkt mit dem Belegbild verknüpft werden, kann beim Durchsehen der Kontoblätter direkt auch der zugehörige Beleg nochmal hergeholt und geprüft werden. Dies erleichtert einerseits die Jahresabschlusserstellung für den steuerlichen Berater, aber auch die Finanzverwaltung kann dies im Rahmen einer Betriebsprüfung nutzen, sodass das Hin- und Herschleppen der vielen Aktenordner nicht mehr notwendig wird. Zudem muss man sich über die beste Art der Sortierung der Papierbelege keine Gedanken mehr machen, da Belege sehr schnell und zielgerichtet in der digitalen Ablagestruktur gesucht werden können. Dies gilt für den Mandanten und den steuerlichen Berater gleichermaßen.

Sollten einzelne Belege fehlen, kann der Unternehmer diese blitzschnell nachreichen, indem er diese digital bereitstellt.

Logischerweise werden dem Unternehmer die Auswertungen der laufenden Buchführung in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. So kann er diese stets abrufen, prüfen und gegebenenfalls weiterleiten.

Bei der „klassischen“ Buchführung wird der Ordner mit den Buchführungsunterlagen in der Regel nach Ablauf des entsprechenden Monats in der Steuerkanzlei abgegeben. Je nachdem wie schnell der

---

#### Michael Zinsmaier

Michael Zinsmaier ist Partner der MZ Mosbrugger Zinsmaier PartG mbB Rechtsanwalt Steuerberater. Schwerpunkte der Kanzlei sind die Erstellung von Finanz- und Lohnbuchführungen, Jahresabschlüssen nebst betrieblichen Steuererklärungen sowie von privaten Steuererklärungen.

---

Unternehmer diese Belege einreicht und auch wieder abholt, kann es sein, dass er die Auswertungen erst mehrere Wochen nach Ablauf des Monats in Händen hält. Auch kann er erst dann wieder auf diese eingereichten Belege zugreifen.

Bei gut organisierten Unternehmen, welche das digitale Belegbuchen anwenden und die Buchungsbelege möglichst unmittelbar nach deren Erstellung/Erhalt für die digitale Belegbuchführung bereit stellen, könnte eine deutlich zeitnähere Buchführung mit entsprechenden Auswertungen erstellt werden.

Hinzu kommt der Vorteil, dass die Belege stets und jederzeit beim Unternehmer bleiben. Er muss diese nicht für die Zeit der Verbuchung aus dem Haus geben. Auch führt dies zu einer Reduzierung von Medienbrüchen bei den Geschäftsprozessen.

Für den steuerlichen Berater bzw. dessen Mitarbeiter bringt das digitale Belegbuchen zudem die Chance, bessere Planungen hinsichtlich Urlaub treffen zu können und erleichtert das Reagieren bei Krankheit und ähnlichem Vertretungsbedarf. Gerade große Buchführungen können durch das digitale Belegbuchen in Abschnitte gegliedert werden (wöchentliche, zweiwöchentliche Verbuchung der Belege). Der Druck, der kurz vor dem Stichtag der Umsatzsteuervoranmeldung sowohl für den Unternehmer als auch dessen Steuerberater entstehen kann, wird hierdurch genommen.

Die Entwicklungen in den letzten Jahren zeigen, dass das digitale Belegbuchen weiter voranschreiten wird, wie z.B. die Möglichkeit Belege (z.B. bei Dienstreisen) mittels des Smartphones über eine App sofort hochzuladen.

Ganzheitlich betrachtet bietet diese Form der Buchführung für viele Unternehmen neue Möglichkeiten und auch neue Chancen. Im Zeitalter der Digitalisierung und der Nutzung neuer Kommunikationswege sollte sich daher jedes Unternehmen mit dieser modernen Form der Buchführung zumindest auseinandersetzen.